

# Die Geschichte meine Familie

## Vielleicht interessiert das jemand?

Meine Mutter Elles Cases Edeltraud (Trude), Jahrgang 1918, wurde in Bruneck geboren. Der Vater Dr. Maximilian Elles Cases war in Bruneck allgemeiner Arzt und die Mutter Maria Sinner war die Tochter eines Kupfer-Kunstschmiedes. Während der Faschistenzeit wurde sie und Ihre Geschwister nach Innsbruck zur Schule geschickt. Sie hatte einen Bruder, der im Krieg gefallen ist und zwei Schwestern die erfolgreiche Geschäftsfrauen in Bruneck wurden. Sie lebten dort bei einer Tante. Da konnten Sie ihre Muttersprache gebrauchen und waren von der damaligen Willkür der Politik sicher.

Während des Krieges arbeitete sie trotzdem als Kindermädchen und Dolmetscherin bei einer Kinderärztin in Bologna. Die **dottoressa Pirami Edmea Emiliani** war eine damals sehr bekannte Kinderärztin ([http://www.treccani.it/enciclopedia/edmea-pirami\\_%28Dizionario-Biografico%29/](http://www.treccani.it/enciclopedia/edmea-pirami_%28Dizionario-Biografico%29/)), eine der ersten Frauen in Bologna mit Führerschein und eine moralisch anerkannte integre Person. («*Di una dirittura morale ineccepibile [...] dotata di grande umanità e di infinità sensibilità*»). Sie hat mit Ihrer Tätigkeit anscheinend ab 1943 vielen Hebräischen Kindern das Leben gerettet. (Treccani)

In Bologna hat meine Mutter auch die Bomben erlebt von denen sie immer scherzhaft sagte, mich treffen die eh nicht.

Bei und durch diese Ärztin hat meine Mutter die Freude am Arbeiten mit Kindern gefunden und den Wille zu helfen. Diese Zeit war die Grundlage für ihr weiteres schaffen



**Trude Elles Cases in Kasslatter**

Nach dem Krieg hat sie sich, geprägt von ihrer Arbeit in Bologna, in Südtirol umgesehen um ein Kinderheim zu eröffnen. Auf den Rat der Ärztin hin, prüfte sie die Möglichkeit in ihrer Heimatregion ein Kinderheim zu schaffen. Sie wurde fündig. Die Ärztin bot ihr an ihr Kinderheim an Eltern von Kinder zu empfehlen, die sich nach einem Urlaub in den Bergen sehnten. Einige davon sind auch das ganze Jahr über geblieben und haben in Wolkenstein sogar die Schule besucht. Das waren hauptsächlich Kinder aus zerrütteten Ehen.

Ihre erste Wahl fiel auf das heutige "Hotel Biancaneve" in Wolkenstein wo sie, ungefähr ein Jahr lang das Kinderheim betrieb. Nach kurzer Zeit hat man ihr ein anderes Gebäude angeboten, welches sie dann in den fünfziger Jahren pachtete und bis nach 1960 als Pension und Heim für Kinder führte.



**Das Kinderheim**

In dieser Zeit lernte sie meinen Vater kennen. Rudolf Kasslatter war Lehrer in Wolkenstein und gab auf Verlangen den betagten Kindern im Kinderheim, Nachhilfe. Durch diese Zusammenarbeit kamen sich meine Eltern nach und nach näher und gründeten schließlich eine Familie.

Mein Vater war ein gebürtiger Wolkensteiner, geboren im Jahr 1919, Sohn des Kasslatter Pacificus da Sotani und der Demetz Christina aus Sankt Christina, genannt "dl Kenig". Den Kosenamen hat meine Großmutter mitgebracht, denn sie stammte aus Sankt Christina, von der Familie Demetz die eben als "dl Kenig" bekannt waren und es heute, zumindest bei den Älteren Menschen, immer noch sind. Er hatte einen Bruder und zwei Schwestern die von Gröden weggeheiratet haben. Trotz Namen, "Rudi dl Kenig" war seine Kindheit, wie die von vielen in der damaligen Zeit, sehr bescheiden.



**Rudolf Kasslatter**

Er war Lehrer an der Volksschule Wolkenstein, gab Nachhilfestunden im Kinderheim und Hotelier. Schließlich beging er das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Wolkenstein.

Anfang der 1950er Jahre kaufte meine Mutter, von der Lehnenschaft der Grafen von Wolkenstein, denen praktisch ein Großteil des Geländes gehörte, ein Grundstück in der Nähe der Kirche von Wolkenstein, nicht zu entfernt zum Kinderheim. Daraufhin kaufte Rudolf ein zweites Stück Grund nebenan und meine Eltern begannen im Jahre 1955 den Bau des ersten Teiles des inzwischen in die Jahre gekommenen, heutigen Hotel Olympia.



**Hotel Olympia im Jahre 1956**

Im Jahr 1957 wurde die Dependance gebaut. Zusätzlich hatte mein Vater im Jahre 1959 das Hotel Langental – Vallunga gepachtet.



**Hotel Olympia Jahr 1958**



**Hotel Vallunga - Langental Jahr 1963**

Ca. im Jahr 1965 wurden die Dependance und das Haupthaus vereint und es entstand die heutige Struktur.



**Hotel Olympia Jahr 1965 ca**

Mit der Zeit hat Rudolf den Lehrerberuf aufgegeben und wurde im Jahr 1960 zum Bürgermeister der Gemeinde Wolkenstein gewählt. Auf Grund vieler enttäuschender Erlebnisse menschlicher Art, während seiner Zeit als Bürgermeister, hatte er 1964 kein zweites mal kandidiert.

Seine Frau bestärke diese Entscheidung, sie waren sich einig. Die Politik war nichts für einen integren Menschen.

Sie führten einige Jahre lang gemeinsam drei Betriebe. Da der Aufwand aber zu groß wurde, entschieden meine Mutter und mein Vater das Kinderheim aufzugeben. Viele der Kinder die im Heim zu Gast waren, sind als Erwachsene immer wieder nach Gröden zurückgekehrt, um Urlaub zu machen und meine Mutter zu besuchen. Sie logierten auch in den Hotels, hauptsächlich im Langental. Viele dieser Kinder habe ich kennenlernen dürfen, und mit einigen pflege ich heute noch Kontakt.

Wir vier Kinder, Erwin (1951), Max (1952), Walter (1955) und Fritz (1958) erlebten unsere aufregende Kindheit in jedem der von unseren Eltern geführten Gewerben und pendelten bis zum Jahre 1965, zu fuß, mit unserem Bernhardiner spielend vom Langental ins Zentrum nach Wolkenstein und zurück. Es wurde nie langweilig und es war, glaube ich, eine wunderschöne Kindheit.

Wolkenstein war damals kaum bebaut, es war eine einzige grüne Wiesen vom Zentrum bis ins Langental. Wir konnten als Kinder frei hin und her schlendern und das Leben spielend genießen.

Im Jahr 1965 wurde meine Familie gezwungen das Hotel Langental - Vallunga aufzugeben. Von diesem Moment an lebten wir nur mehr im Hotel Olympia.

*(Siehe getrennt die Geschichte "Schicksal des Rudolf Kasslatler)*

<https://www.kasslatler.com/erlebtes/die-geschichte-meiner-familie/>.

Im Jahr 1968 verstarb im Jänner meine Großmutter Väterlicher Seite, Demetz Christine, dann kurz vor Neujahr, 49 jährige, mein Vater, Diagnose: Herzanfall.

Meine verwitwete Mutter führte daraufhin das Hotel Olympia alleine. Als eigenständige und engagierte Frau, entwickelte sie das Hotel Olympia zu einem der damaligen führenden Gastbetriebe in Wolkenstein und beherbergte auch viele Persönlichkeiten. So wohnte der damals noch nicht weltbekannte **Klavierspieler Arturo Benedetti Michelangeli**

([https://de.wikipedia.org/wiki/Arturo\\_Benedetti\\_Michelangeli](https://de.wikipedia.org/wiki/Arturo_Benedetti_Michelangeli)) im Hotel Olympia,

der Pionier der Bergsteiger **Prof. Josef Braunstein**

([https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Braunstein](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Braunstein)), Musiker, Schriftsteller und Pionier in der Damaligen Bergsteigerei, jahrelang im Hotel Langental und dann nach 65 im Hotel Olympia.

Prof. Braunstein verlangte immer ein Zimmer mit Blick auf die Sellagruppe und dann, als der Blick verbaut wurde ein Zimmer mit Blick auf den Langkofel. In der Abbildung sieht man Prof. Braunstein auf dem am Parkplatz von Hotel Olympia mit dem Kirchturm im Hintergrund. Er kam jedes Jahr bis er über 100 Jahre alt wurde.



Viele Adelige aus Italien haben hauptsächlich im Hotel Langental gewohnt. So die Familie **Sanseverino**, ([https://it.wikipedia.org/wiki/Sanseverino\\_\(famiglia\)](https://it.wikipedia.org/wiki/Sanseverino_(famiglia))) Grafen von Neapel, Grafen **Cavazza**, Prinzessin **Ercolani** usw., die meine Mutter aus ihrer Zeit als Arzthelferin in Bologna kannte. Natürlich war die Monarchie abgeschafft, aber es waren doch bemerkenswerte Persönlichkeiten.

Auch bekannte Sänger waren Gäste, wie der damals berühmte Schlagersänger **Bata Illic** ([https://de.wikipedia.org/wiki/Bata\\_Illic](https://de.wikipedia.org/wiki/Bata_Illic)) der von unserem Bernardiner namens Treff angetan war.

Wichtige Geschäftsleute und bekannte Freiberufler, wie Rechtsanwälte, Wirtschaftsberater und Ärzte, sowie Politiker aus Deutschland wurden von meinen Eltern beherbergt und nicht zu vergessen, der ehemalige Österreichische Bundespräsident **Franz Jonas**,

([https://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Jonas](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Jonas) ) der im Langental, allerdings vor seiner Wahl kurz auf Besuch war, sowie der Senator der kommunistischen Partei **Antonio Mario Pesenti** (<https://giuriss.uniss.it/it/dipartimento/maestri/antonio-mario-pesenti>).

Alle haben sich in unserem Gästebuch eingetragen, das leider, als meine Mutter das Hotel übergab, verloren gegangen ist.

Gröden, 2019

Walter Kasslatte



**Wolkenstein, Das Hotel Olympia, das Kinderheim, und das Hotel Langental**



**Das noch wenig bebaute Wolkenstein,  
mit Hotel Olympia, dem Kinderheim und das damalige "Zugele"**